

**11. internationales  
forum  
des jungen films**

**berlin  
14. 2. - 24. 2.  
1981**

**Informationsprogramm**

**26**

ALLE TAGE WIEDER - LET THEM SWING!

Bundesrepublik Deutschland 1974

Ein Film von Margaret Raspé

Uraufführung: 22. Oktober 1976,  
Theater im Kartoffelkeller, Berlin

Super 8, stumm, Farbe, 15 Min.

Abwaschen scheint eine der langweiligsten Arbeiten im Haushalt zu sein. Im Film ist es flatternder Rhythmus einer Arbeit. Die Geschirrlandschaft wird von rechts nach links, durch Wasser hindurch, bewegt und neu zusammengesetzt.

Margarte Raspé

Dishwashing seems to be one of the most annoying parts of housework. In the film it's flattering rhythm of a work. The landscape of dishes mooves from right to left, through water, composing another form.

Margaret Raspé

"Bei den Filmen mit dem Kamerahelm ging es mir um den subjektiv-kreativen Blick auf einen Bereich, der als banal gilt und Gegenstand tagtäglich Arbeit vieler Frauen ist."

Margaret Raspé

AUTOMATIK

Ein Gedicht von Margaret Raspé

Erste öffentliche Lesung des Gedichts durch die Autorin

Margaret Raspé über sich selbst:

1970 fing ich an  
mit film zu arbeiten.  
nach einer langen periode  
mit kindern,  
garten- und hausarbeit.  
ich fühlte,  
daß ich nicht mehr  
aufnehmen konnte,  
was es

zu sehen  
zu hören  
zu riechen  
zu schmecken  
zu tasten

gab,  
als das,  
was für eine  
bestimmte arbeit  
unmittelbar notwendig  
war.

ich habe  
nur mit dem  
ein-kommen  
gearbeitet,  
das notwendig war,  
um zu funktionieren.  
ich war im automatischen  
funktionieren  
eingesperrt.

ich habe mich bemüht  
mich zu öffnen,  
bewußt wahrzunehmen  
was vor sich geht,  
während ich arbeite,  
und das tor  
zu den unbewußten bildern  
öffnete sich weit.

ich zeige ihnen eine form:  
sie können sie  
mit diesem oder jenem  
sinn  
erfüllen.  
für jedes bild  
kann man ein analoges  
einwechseln.  
jede sequenz  
einer sogenannten  
funktionalen arbeit  
ist ein teil  
der offenen spirale  
von leben und tod,  
wachsen und vergehen.  
diese filme sind ausschnitte  
aus dem laufenden faden der zeit  
dieser spirale,  
in eine unbekannte  
zukunft.

während  
der vergehenden zeit  
der arbeit  
weiß man nie,  
was genau  
dabei herauskommen wird.  
selbst  
wenn man  
den weg  
gut  
zu kennen glaubt.

mit dem 'kamerahelm'  
habe ich  
ein technisches mittel  
gefunden,  
die zentralperspektive  
die ich  
beim arbeiten einnehme,  
auf film  
festzuhalten.  
während ich  
im moment der aufnahme  
mich auf den arbeitsprozess  
konzentriere,  
nimmt der film auf,  
wohin ich gleichzeitig  
meinen blick durch die kamera  
lenke.

die 'objektivität'  
der sicht der kamera  
kann nicht verhindern,  
die filme  
aus der perspektive  
verschiedener  
vorgeprägter sehweisen  
zu sehen.

die themen  
kamen  
aus dem interesse an  
minimalen veränderungsprozessen,  
an denen  
ich teilhabe.  
ich fand sie  
in einem bereich  
der mir  
vertraut  
ist.

Margaret Raspé, zitiert aus dem Katalog  
ihrer Werke, Berlin, o.J., numerierte  
Auflage (zitiert aus Nr. 64/100)

#### Biofilmografie

Margaret Raspé, geboren 1933 in  
Breslau, Studium an der Akademie der  
bildenden Künste in München und an  
der Hochschule für bildende Künste in  
Berlin 1954-58. Drei Töchter. Lebt in  
Berlin.

#### Filme mit dem Kamerahelm:

- |         |  |
|---------|--|
| 1971    | SCHWEINESCHNITZEL<br>DER SADIST SCHLÄGT DAS EINDEU-<br>TIG UNSCHULDIGE |
| 1972-73 | OH TOD, WIE NAHRHAFT BIST DU   |
| 1972    | BACKE, BACKE KUCHEN  |
| 1974    | <u>ALLE TAGE WIEDER - LET THEM<br/>SWING</u>                           |
| 1977    | DIE SELBSTBEWEGUNG DES FRAUTO-<br>MATEN, ODER SCHEIN BLEIBT SCHEIN     |
| 1979    | BLAU AUF WEISS, EDGES AND FRAMES                                       |